meiste neue Lehre Johannes Calvinus Kirchen- 588
Musik gebraucht in besser denen Lände als neue Vollen-
kung" gemacht haben.

17. bis Mitte des 15 Jahrh. in den theologisch. Büchern der
Zeitrechnung allgemein üblich der „Weber"
oder „Wollenweber" bezeichnet, in nördl. Theilen
„Gewandschneider".

p. 252 Der oberlaus. Stadt hatte sich auf dem Wollm. vorbe-
Marktes bedeutende Stellung errungen.
Lotharing, Görlitz, Görlitzer Zeit.
In Görlitz schon um 1298 bedeutender Marktplatz.
mit Obst und einem Jahrmarkt auf Mittfasten. Tuch-
handel Görlitz ging mit Prag u. d. übrigen
Böhmen, im welchem ganze Land. Wenzel II. den
Böhmen Königen 1304 Zollprivilegien gewährte. Tuch-
händler auf dem Jahrmarkt.

p. 254 Wollen u. Waid

Als der einheimischen Rohstoff zur Herstellung von Tuch
galt im Mittelalter zunächst der Schafwolle, daneben
aber auch, zum Färben, der Waid.

Rohstoffe wurden zum Gewerbe der Wollengewebe
fast auf allen Rittergütern neben den Bedürfnissen der
Herrschaft noch für den Landesbedarf hergestellt. Eine mehr
der größeren Städte suchten sich selbständig.

Wolle gehört zu den Handelsartikel in allen Mitt-
leren mittelalterlichen Zeit.

2 mal jährl. im deutschen u. Jahrh. Schafschur.
Rohwolle selbst auf Land, Kunst von Gerberh. der
Lausitz in Landes.

p. 255 wird in Bautzen, Kamenz u. Görlitz Woll-
markt gehalten u. Michael.

In Görlitz öffentl. vorbehalten „freier Woll-
markt", auf dem jemand von Einheimisch. u. Fremden
einkaufen konnte.

p. 256 Jahrhundertmärkte für die ganze Lausitz
waren die zu Bautzen

p. 257 wichtige Färbemittel der Waid (glastum)
womit man gewöhnl. blau, aber auch schwarz
u. grün färbte. Blätter v. Pflanze in
Kümmel gebraucht, auf einem Landmühle
gemahlen, gewöhnl. in Körben gepreßt
u. so in d. Handel gebracht.

Waid zwar auf in Mitte Brandenburg u. in
Thüringen angebaut, doch aber viel Schwarz
u. grün färbte. Blätter v. Pflanze isatis
Kümmel gebraucht, auf einem Landmühle
gemahlen, gewöhnl. in Körben gepreßt
u. so in d. Handel gebracht.

Waid zwar auf in Mitte Brandenburg u. in
Thüringen angebaut, doch aber viel Schwarz
und Hergebung v. Tuchen, Garn, Leinwand,
Tuch, Leder, Arzneistoff (5 Waidsäcke)
Oberlausitz Lage Landes Landwirtsch. und Gewinn
Land (Getreide Handelsv. in Böhmen verlandete
auf der Kunst Straße durch mächtige Land, durch
Oberlausitz wurde viel Tuchen.

p. 258 Görlitz der sächsisch. Handel der Waid.
Vergl. 1329 v. König Joh., d. damit der
commerzielle Bedeutung v. Görlitz wo selbst
Waid der Landes viel begünstigt.

Kamenz Zittau Lausitzer Tuchmacher mit
Görlitz Landes viel in Görlitz haben, mit
dem durchkommende Waren.

p. 262 1477 in Greifenstein auf Waidmarkt lag
auf Görlitz Rechten. Handel Tuchmacher der
begünstigte Gastrecht, billige Kaufzeit der Kaufl.
Kauf an alle übrige Tuchen. der Landes

p. 304 der wirtsch. Interesse der Stadt, einmal
der wiederum in Handel. Gewerbe fand während
der Mittelalter wirtsch. Aufschwung durch die künstl.
Förderung der der Handelspolitik mit den
kleinere Landstädten zu einem Stadtrecht
der Tuchmacher daran galt ebenso als wichtig-
stes, war der gesetzl. Vorzugsrechte. Das